

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75 (1957)
Heft: 30

Nachruf: Wührmann, Ernst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

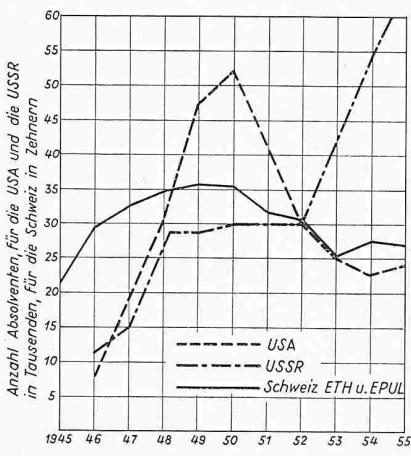
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mals zeigen. Ausserdem soll der letzte Absatz auf S. 175 lauten wie folgt: «Infolge des Geburtenrückganges in den dreißiger Jahren hat die Zahl der Studenten, die in den Jahren 1950 bis 1956 diplomierte haben, merklich abgenommen. Zum Beispiel ist die Anzahl der von unseren Technischen Hochschulen an Schweizer erteilten Ingenieurdiplome von jährlich mehr als 470 in den Jahren 1946 bis 1949 auf nur 330 im Jahre 1955/56 zurückgegangen. Eine Verbesserung in der Anzahl der Diplomierten wird sich erst ab 1967 bemerkbar machen, da die Geburtenzahl erst ab 1940 wieder zugenommen hat. Die entsprechende Anzahl wird bis 1974 relativ rasch zunehmen (rd. 40 %), um nachher wieder abzunehmen, entsprechend dem neuen Rückgang der Geburten rd. 25 Jahre zuvor.»

Bild 2. Absolventen Technischer Hochschulen in der Schweiz, den USA und der UdSSR seit 1946. Unter dem Begriff «Technische Hochschulen» sind hier technische Lehranstalten der USA und der UdSSR zu verstehen, die ein Ausbildungsniveau vermittelten, das ungefähr dem der deutschen Technischen Hochschulen entspricht. Das Ausbildungsniveau der Absolventen ist nur angehähert vergleichbar. Schweiz: jährlich diplomierte Schweizer der Fachrichtungen Bauing., Masch.-Ing., El.-Ing. und Ing.-Chem. Für die Berechnung der Zahlen über die Schweiz wurden nur die einheimischen Studierenden berücksichtigt



Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat im ersten Halbjahr 1957 den nachstehend genannten, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden auf Grund der abgelegten Prüfungen das *Diplom* erteilt (bei den Ausländern ist die Staatszugehörigkeit in Klammern vermerkt):

Architekten: Ammann Hanspeter, von Basel und Affeltrangen TG; Beckstein Ernst, von Burgdorf BE; Beriger Christoph, von Offingen AG; Guhl Cedric, von Steckborn TG; Hede Jerre, schweizerischer Staatsangehöriger; Hilfiker Urs, von Hendschiken AG; Hünerfauth Frl. Elisabeth, von Zürich; Keller Helmut, von Hugelshofen TG; Lechner Max, von Winterthur; Limburg Rolf, von Zürich; Merckling Michel, von Schaffhausen; Pfeffer Klaus (Deutschland); Reist Daniel, von Sumiswald BE; Sarasin Theophil, von Basel; Schenk Peter, von Eggwil BE und Thun BE; von Streng Philipp, von Sirnach TG; Stücheli Ernst, von Zürich; Vollenweider Hans, von Pfungen ZH; Waser Cornel, von Wolfenschiessen NW; Winter Robert, von Basel.

Bauingenieure: Busenhart Werner, von Lohn SH; Löhrer Guido, von Waldkirch SG; Lompa Aurelio, von Personico TI; Ramseier Paul, von Eggwil BE; Schaufelberger Gilles (Frankreich); Schibler Peter, von Walterswil SO; Spirig Gustav, von Widnau SG; Steiger Albert, von Bleienbach BE; Tarchini Ezio, von Croglio TI; Wüst Walter, von Zürich und Oberriet SG.

Maschineningenieure: Aschmann Ulrich, von Zürich und Thalwil; Bänziger Hans, von Lutzenberg AR; Brandenberg Edward, von Zug; Britt Alexander, von Obstalden GL; Bühler Hermann, von Winterthur; David Jacques André (Frankreich); Eichmann Lorenz, von Ernetschwil SG; Ernö Ivar (Norwegen); Ernst Jakob, von Zollikon ZH; Fässler Theodor, von Unteriberg SZ; Fischer Hanns-Michael (Deutschland); Furtwängler Ralph, von Zürich; Gengenbach Peter, von Basel; von Gunten Kurt, von Sigriswil BE; Hartmann Peter, von Zollikon ZH; Jenny Rico, von Ennenda GL; Kempf Rinaldo, von Rheinau ZH; Künzli Albert, von Ettiswil LU; Laube Fred Charles, von Böbikon AG; Lüthy Georg, von Muhen AG; Mermod Olivier, von Genf; Mollet Hanspeter, von Schnottwil SO; Olazabal Jaime (Spanien); Pargätzi Roman, von Lüen GR; Peterschmitt Jean-Claude (Frankreich); Poretti Antonio, von Lugano TI; Schäublin Gérald, von Waldenburg BL; Schönenberger Rudolf, von Lütisburg SG; Schweizer Sandro, von Basel; Senn Herold, von Eschen TG; Shah Shashikant Jivanbal (Indien); Sible Daniel (Frankreich); Streckeisen Emanuel Georges, von Basel; Tschudi Christian, von Schwanden GL; Warnier Paul André (Frankreich); von Wattenwyl Charles, von Bern; Wiedemar Ueli, von Bern; Yogeshwar Ranganathan (Indien); Zehnder Gottlieb, von Suhr AG.

Elektroingenieure: König Ferdinand, von Tägerwilen TG; Largier Hans, von Sta. Maria im Münstertal GR; Oliveira Fernando José

Taron (Portugal); Rohatgi Prabhat Krishna (Indien); Spycher Ulrich, von Köniz BE; Wettstein Jürg, von Pfäffikon ZH.

Ingenieur-Chemiker: Armanet Jacques (Frankreich); Bergamin Renzo, von Vaz/Obervaz GR; Bünzli Richard, von Volketswil ZH; Buzetti Franco (Italien); Graf Maurice, von Leutwil AG; Heim Peter, von Krattigen BE; Hoch Pierre Michel, von Basel; Jaacks Volker (Deutschland); Kieffer Felix, von Kriens LU und Bern; Klaas Stephan, von Scuol/Schuls GR; Limpach Raymond (Luxemburg); Merk Erich, von Frauenfeld TG; Metzger Karl, von Möhlin AG; Metzler Hermann, von Zürich; Rüst Peter, von Thal SG; Schenker Fausto, von Walterswil SO; von Schulthess Alex, von Zürich; Walter Paul, von Basel; Wehrli Adolf, von Winistorf SO; Wenger Heinz, von Längenbühl BE; Wyss Ulrich, von Herzogenbuchsee BE und Bern.

Forstingenieur: Cevey Pierre, von Genf.

Ingenieur-Agronomen: Menzi Johann Kaspar, von Filzbach GL; Popp Johann, von Steinach SG; Sticher Mathias, von Eschenbach LU; Wirth Adolf, von Kirchberg SG; Zürcher Pater Bernard, von Mengen ZG; Ramseier Hansruedy, von Basel (molkereitechnische Richtung).

Kulturingenieure: Caflisch Jachen, von Trin GR; Elzi Felice, von Bosco-Gurin TI.

Mathematiker: Issler Werner, von Davos; Kupper Josef, von Buttisholz LU und Luzern.

Physiker: Brunner Jean-Herrmann, von Iseltwald BE; Loeffel Jean-Jacques, von Worben BE; Schade Horst (Deutschland); Speich Hans Rudolf, von Glarus und Luchsingen GL; Steinmann Othmar, von Waltenschwil AG; Tanner Fritz, von Schwellbrunn AR; Wipf Stephan, von Winterthur und Marthalen ZH.

Naturwissenschaftler: Biland Hans Rudolf, von Birmenstorf AG; Dütting Dieter (Deutschland); Jakober Peter, von Glarus; Kägi Heinrich, von Rüti ZH.

Naturwissenschaftler (Ingenieur-Petrographen): Bächtiger Kurt, von Basel und Jonschwil SG; Steiger Rudolf, von Zürich und Uetikon am See ZH.

Eidg. Turnlehrerdiplom II: Capt Dr. Louis, von Le Chenit VD; Gygax Paul, von Seeberg BE.

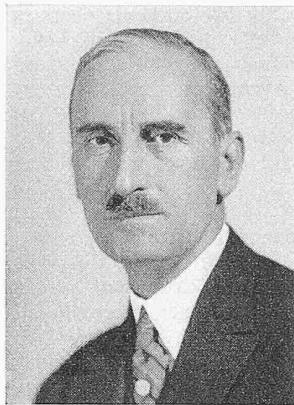
Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz (Lignum) führte am 29. Juni in Winterthur ihre gut besuchte Jahresversammlung durch. An Stelle des zurücktretenden und zum Ehrenpräsidenten gewählten a. Kantonsforstinspektors J. B. Bavier (Malans) wurde Forstinspektor Jakob Keller (Bern) mit dem Präsidium der Lignum betraut. Nach Behandlung der statutarischen Geschäfte orientierte Dipl. Ing. H. Kaegi (Zürich) über den Bau des Lehrgerüsts der Weinlandbrücke bei Andelfingen, die am Nachmittag von den Teilnehmern besichtigt wurde. Die Versammlung stand unter dem Eindruck, dass das Holz als Baustoff bei zweckmässiger Anwendung konkurrenzfähig ist und seine besondern Vorteile namentlich hinsichtlich Wohnlichkeit und Gesundheit breiteren Verbraucherschichten vermehrt zum Bewusstsein gebracht werden sollten. Die Lignum ist deshalb bestrebt, die Aufklärung über den Wert des Holzes durch regionale Aktionsgemeinschaften zu erweitern.

R.

Persönliches. Der Zürcher Stadtrat hat Dipl. Arch. Adolf Wasserfallen als Nachfolger von Prof. A. H. Steiner zum neuen Stadtbaumeister ernannt. Der Gewählte war seit 1951 Adjunkt des Bauamtes II. Nach dem Abschluss seiner Studien an der ETH arbeitete er von 1943 an auf dem Büro von Prof. H. Hofmann und bildete sich in Skandinavien weiter aus. 1948 trat er in den Dienst der Stadt ein. Am Berner Bahnhofswettbewerb 1950 zeichnete er sich mit dem ersten Preise aus. — Prof. W. Furrer, Vorsteher der Forschungs- und Versuchsanstalt PTT in Bern, ist auf Anfang des nächsten Jahres zum Direktor der Radio Schweiz AG. für drahtlose Telegraphie und Telephonie gewählt worden. Sein Nachfolger bei der PTT wird später bestimmt.

NEKROLOGE

† **Ernst Wuhrmann**, Dipl. Arch. S. I. A., Bürger von Wiesendangen, geb. am 2. Mai 1883 in Steckborn, besuchte die Schulen bis zum Abitur in Konstanz. Darauf folgte das Studium am Eidg. Polytechnikum in Zürich, das er mit dem Diplom abschloss. Studienreisen und Arbeiten in Italien, Deutschland und in der Tschechoslowakei folgten. In der CSR



E. WUHRMANN

Dipl. Arch.

1883 1957

und Radiovorträge, fanden im In- und Ausland viel Beachtung. Schliesslich wurde ihm eine Professur an der Deutschen Technischen Hochschule in Prag angeboten. Da diese aber zum damaligen Zeitpunkt die Aufgabe der schweizerischen und die Annahme der tschechoslowakischen Staatsangehörigkeit vorausgesetzt hätte, verzichtete er auf diese sonst sehr verlockende Berufung und auf die Ehre, da er als treuer und überzeugter Schweizer diese Bedingung nicht akzeptieren konnte. Trotzdem waren es ausgefüllte und segensreiche Jahre, bis die grosse politische Umwälzung eintrat und er im Jahr 1939 den Entschluss fassen musste, mit seiner Familie wieder in die Heimat zurückzukehren, obwohl es unter den veränderten Verhältnissen hart war, eine annähernd gleiche Position wie im Gastland zu erlangen.

Er gab, in Zürich niedergelassen, seine Tätigkeit als Architekt auf, um sich ganz der bereits in Prag gepflegten und schon dort bewährten neuen Technik der Beleuchtung durch Tageslicht sowie allen damit zusammenhängenden Beleuchtungs- und Lichtmess-Problemen zuzuwenden. Hier durfte er auf Neuerkenntnisse und Erfahrungen zurückgreifen, wie sie nur sehr wenigen ausser ihm zur Verfügung standen. Auch in der SBZ fand diese Tätigkeit ihren Niederschlag. So verliefen die Jahre von 1939 bis zum Mai 1957, da er eines schweren Leidens wegen ins Krankenhaus musste, in harter, pflichtbewusster Arbeit. Bis zur letzten Stunde vor der Ueberführung ins Spital geistig und körperlich frisch und rege, blieb ihm zumindest ein langes Leiden und Siechtum erspart. Sein Wissen und seine Kenntnisse, erworben in jahrzehntelangem Studium und Versuchen, sind leider mit ihm untergegangen, bevor er sie, wie es sein Wunsch war, einem Jüngeren hätte vermachen können.

BUCHBESPRECHUNGEN

Zweite schweizerische Stahlbautagung, Zürich 1956. Herausgegeben von der *Technischen Kommission des Schweizer Stahlbauverbandes*. Heft 16. 141 S. mit Abb. Zürich 1957, Selbstverlag. Preis geh. Fr. 14.50.

Der Schweizer Stahlbauverband hat die an der zweiten Schweizerischen Stahlbautagung vom 10. November 1956 gehaltenen Vorträge über den Werkstoff Stahl im Heft 16 seiner Mitteilungen im Wortlaut herausgegeben. Die Schrift enthält die Referate von Prof. Dr. E. Brandenberger, EMPA, Zürich, Arch. W. Stücheli, Zürich, Prof. M. Cosandey, EPUL, Lausanne, Prof. Dr. F. Stüssi, Zürich, Ing. W. Kollros, Luzern, Ing. B. Lauterburg, Brugg, und Dr. C. F. Kollbrunner, Zürich. Sie ist in der gewohnten Art sehr sorgfältig aufgemacht.

H. M.

Vorspannung mit konzentrierten Spanngliedern. Von F. Leonhardt und W. Baur. 88 S., 98 Bilder. Berlin 1956, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 16 DM, geb. 20 DM.

Im ersten Buch «Spannbeton für die Praxis» hat der Verfasser die Grundlagen für die Spanntechnik gegeben. Mit dem vorliegenden zweiten Werk wendet er sich in erster Linie an

durfte er u. a. weitgehend an den Plänen für eine neue Prager Deutsche Universität mitarbeiten. Infolge der politischen Auswirkungen des Ersten Weltkrieges wurde dieser Neubau dann aber zurückgestellt.

1916 heiratete E. Wuhrmann und machte sich in Prag selbstständig. Bald gewann er seiner beruflichen Fähigkeiten, aber auch seines gütigen und unbestechlichen Charakters wegen Anerkennung. So wurde ihm (als Ausländer!) die Technische Leitung der Staatlichen Deutschen Hauptstelle für Wohn- und Siedlungswesen in der Tschechoslowakei übertragen. Seine Arbeit in diesem Rahmen sowie seine Privataufträge, ferner häufige Vorträge, Artikel in Fachzeitschriften

die Konstrukteure und die auf den Baustellen tätigen Ingenieure. Wenn das erste Buch mehr allgemein gehalten war, so beschreibt Dr. Leonhardt hier eingehend das Verfahren Baur-Leonhardt. Anfänglich sind die besonderen Merkmale des Verfahrens zusammengestellt, dann werden in einem eigenen Kapitel seine Vorteile aufgezählt. Daraus ist zu entnehmen, dass sich bei Versuchen der Deutschen Bundesbahn die Bruchsicherheit bei konzentrierten Spanngliedern höher erwies als bei aufgeteilten.

Sehr sorgfältig sind die Kapitel über die Ausbildung der Gleitkanäle, die Verankerung der Spannglieder und die Spanneinrichtungen ausgearbeitet. Es ist wohl das erste Mal, dass die konstruktive Seite des Spannbetons dermassen eingehend in Buchform erläutert wird. Dem entwerfenden Ingenieur bietet das Buch eine Fülle von Anregungen, so dass man bei kommenden Brückenwettbewerben wohl mehr Projekteinlagen nach diesem Verfahren erwarten muss.

Das Buch verdient, obwohl das Werk manchmal etwas subjektiv wirkt, den gleich grossen Leserkreis wie der erste grundlegende Band.

Dipl. Ing. R. Hegland, Zürich

Kalkulationsformen im Stahlbau. Von Friedrich Peter Knauer. 150 S. mit Abb. und Tafeln. Heidelberg 1954, Verlag Brausdruck.

Der Verfasser untersucht die Kalkulationsformen im Stahlbau und behandelt eingehend die Eigenarten der Stahlbaubetriebe, wobei auch der Mensch richtig gewürdigt wird. Der Stahlbau steht dabei zwischen dem Maschinenbau und dem Bauwesen.

Sehr ausführlich und klar wird das Rechnungswesen beleuchtet, die Rationalisierung der Kalkulation beschrieben und zum Schluss die Kostenrechnung und Preispolitik behandelt.

Wenn man konkurrenzfähig bleiben will, muss stets eine exakte Preis- und Wirtschaftlichkeitsüberwachung von Betrieb und Unternehmung durchgeführt werden. Dazu dient dieses Buch, welches allen führenden Stahlbauern bestens empfohlen sei.

Dr. C. F. Kollbrunner, Zollikon

Elementare Baustatik für Studium und Praxis. Von Richard Guldan. 295 S. mit Abb. Wien 1956, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 39.90.

Das Buch stellt, wie sein Titel besagt, eine Einführung in die elementare Baustatik dar und ist als Repetitorium den Studierenden, sowie vor allem als Lehrbuch den Autodidakten zu empfehlen. In übersichtlicher und sehr eingehender, oftmals fast zu ausführlicher Darstellung werden die Kräfteberechnung in der Ebene, das ebene Fachwerk, der einfache Balken, der Gerberträger, der durchlaufende Träger und einfache Rahmentragwerke behandelt.

Dipl. Ing. G. Everts, Erlenbach (ZH)

Höhere Technische Mechanik. Von I. Szabó. In der Begründung dieses Buches soll der letzte Satz auf S. 438 lauten: «Aus diesem Grund wird sich das Buch gerade im Hinblick auf die Anwendungen sowohl für den mathematisch interessierten Ingenieur als auch für den Mathematiker und Physiker als außerordentlich wertvoll erweisen.»

Neuerscheinungen:

Bauhandbuch 1957. 756 S. mit Abb. Preis geb. Fr. 16.60. Anhang zum **Bau- und Ingenieur-Handbuch**, 717 S. mit Abb. Preis geb. Fr. 12.45. Zürich 1957, Schweizer Druck- und Verlagshaus AG.

SO₃-Gehalt der Zuschlagstoffe, Langzeitversuche. Eindringtiefe von Beton in Holzwolle-Leichtbauplatten. Von Kurt Gaede. Herausgegeben vom Deutschen Ausschuss für Stahlbeton, Heft 126. 31 S. mit Abb. Berlin 1957, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 5 DM.

Witterungsbeständigkeit von Beton. Von Kurt Walz. Herausgegeben vom Deutschen Ausschuss für Stahlbeton, Heft 127. 32 S. mit Abb. Berlin 1957, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. DM 4.50.

Routes et Aérodromes. Construction, Tome XI, No. 9. 91 pages avec figures. Paris 1956, Edition Dunod. Prix 950 ffr.

Strassenbau überwindet Verkehrsnot. Von H. Seeböhm, H. Kunde, F. Kirchhoff, O. Sill, R. Auberlen, R. Schwedler, E. Oehm, R. Ernst, U. Finsterwalder. Herausgegeben von der Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen. 98 S. mit Abb. Bielefeld 1956, Kirschbaum Verlag.

Der Quotienten-Differenzen-Algorithmus. Von Heinz Ruthishauser. Mitteilungen aus dem Institut der ETH für angewandte Mathematik Nr. 7. 74 S. Basel 1957, Birkhäuser Verlag. Preis geh. Fr. 8.50.

Tragfähigkeit sandiger Böden. Von H. Kahl, H. Muhs, H. Neuber. Fortschritte und Forschungen im Bauwesen, Reihe D, Heft 28. Stuttgart 1957, Franck'sche Verlagshandlung. 39 S. mit Abb. Preis geh. DM 9.80.